

**Von:** Rahner, Silvia  
**An:** ["Bauinnung Neckar-Odenwald"; "Fränkische Nachrichten"; "Litfaß-Säule Redaktion Buchen"; "RNZ Buchen"; "RNZ Eberbach"; "RNZ Mosbach"; "RNZ- Redaktion Politik"; "RNZ Wiesloch"; "RNZ-Sinsheim"; "Stadtanzeiger Mosbach"](#)  
**Cc:** [Möller, Thomas](#); [Thomas, Joachim](#); [Gundacker, Sven](#)  
**Thema:** Pressemitteilung "Verband fordert faire Vergabe von Bauleistungen" m.d.B. um Veröffentlichung  
**Datum:** Montag, 15. März 2010 11:50:00

---

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Verband fordert faire Vergabe von Bauleistungen**

Bauleistungen werden zunehmend durch fachfremde Unternehmen erbracht.

„Baufträge müssen auch durch Bauunternehmen ausgeführt werden“, so Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer des Verbands Bauwirtschaft Nordbaden e. V., der eine Abkehr der Kommunen von der vielfach praktizierten Handhabung der Vergabe von Bauleistungen an fachfremde Betriebe fordert.

Obwohl die Konjunkturpakete der Bundesregierung in jüngster Vergangenheit zu begrüßenswerten Neuinvestitionen der Kommunen gerade auch im Bausektor geführt haben, kommen viele Auftragsvergaben den Betrieben der Bauwirtschaft gar nicht zu Gute. So sei es leider vieler Orts gängige Praxis, dass klassische Bauleistungen, wie zum Beispiel Tiefbau-, Straßenbau- und Pflasterbauarbeiten von den Vergabestellen nicht an Bauunternehmen, sondern an Garten-Landschaftsbau- oder Elektrobetriebe vergeben würden. Dies führe, so Möller, zu einer nicht weiter hinnehmbaren Wettbewerbsverzerrung im Bausektor.

Der Verband Bauwirtschaft Nordbaden e. V. fordert deshalb, dass die Kommunen bei der Vergabe von Bauleistungen zukünftig ganz genau prüfen, ob diese zulässigerweise überhaupt von fachfremden Betrieben durchgeführt werden können und ob fachfremde Betriebe überhaupt die notwendige Eignung besitzen.

Von den Kommunen müsse gewährleistet werden, dass klassische Bauleistungen zukünftig auch wieder an Baubetriebe vergeben würden. Nur diese böten, so Möller, die notwendige Fachkunde, um den zu Recht sehr hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

„Darüber hinaus beobachtet der Verband, dass Angebotsfristen

derzeit äußerst kurz bemessen sind“, so Thomas Möller weiter.  
Den Bietern bleibt hierdurch kaum Zeit, mehrere Angebote von Nachunternehmern und Lieferanten einzuholen. Dies verschärft sich, wenn innerhalb der Angebotsfristen Feiertage liegen und niemand für eine Preisabfrage erreichbar ist.

Eine ausreichende Bemessung der Angebotsfristen nützt beiden Seiten: Der Auftragnehmer kann bei mehreren Lieferanten und Nachunternehmern Angebote einholen und mit dem günstigsten Angebot kalkulieren. Die öffentlichen Auftraggeber und damit die Steuerzahler haben die Gewähr, dass Angebote in ausreichender Zahl eingehen und ein Wettbewerb stattfindet, dessen Ergebnis die Zuschlagserteilung an das wirtschaftlich günstigste Angebot darstellt.

Dies sollte von den Vergabestellen gerade vor den anstehenden Osterfeiertagen berücksichtigt werden.

**Weitere Informationen:**

**Verband Bauwirtschaft Nordbaden e.V.**

**RA Thomas Möller**

Geschäftsführer

**Silvia Rahner**

Sekretariat

**Verband Bauwirtschaft Nordbaden e.V.**

Bassermannstr. 40

68165 Mannheim

☎ + 49 (0) 621 42301 17

📄 + 49 (0) 621 42301 20

✉ rahner@bau-nordbaden.de